



Kunst gedenkt: Zwei Vernissagen auf Wegen über die
Drau

Sommerpause der Brückenbauer

Bevor „Brücken bauen“ in die Sommerpause geht, lockt das „CARINTHIja2020“-Projekt noch mit einer Kunstaktion auf einer Brücke und mit dem Film „Das Dorf an der Grenze“. Schon vor 41 Jahren hieß es bei einer Auszeichnung der Filmemacher, der Streifen solle ein Appell sein, die Suche nach der Schuld zu beenden.

„Ein Appell an die Kärntner beiderseits der Sprachgrenze, endlich und endgültig mit der hysterischen Suche nach der Schuld des anderen und der historischen Rechtmäßigkeit der eigenen Sache aufzuhören“ sei der Fernsehreihe „Das Dorf an der Grenze“, begründete die Jury, die Autor Thomas Pluch und Regisseur Fritz Lehner für „Das Dorf an der Grenze“ 1979 mit dem Medienpreis auszeichnete. In memoriam Thomas Pluch – der Klagenfurter Schriftsteller starb 1992 – heißt es in Ebenthal und auf der Brücke bei Rottenstein „Das Dorf an der Grenze“. Melitta Moschik zeigt auf der Brücke zwischen Tainach und Stein im Jauntal das „geeilte Kärnten im vereinten Europa“. Insgesamt werden zwölf Brücken und drei Kraftwerke bespielt. Ch. N. Kogler

Do (18 Uhr) Kultursaal Ebenthal: „Das Dorf an der Grenze“.
Fr (19 Uhr) Brücke zwischen Tainach und Stein im Jauntal.